

In Feld und Wald ist es heute auch anders als in den Wochentagen. Da wird kein Baum gefällt, kein Wild aus seinem Verstecke aufgeschreckt. Axt und Säge ruhen. Die Holzhauer sitzen daheim, und kirchenstill ist es im Walde. Ohne Furcht schreitet der Hirsch durch das Gebüsch, fröhlich springt das Eichhörnchen von Baum zu Baum, und ungestört singt der Vogel seine Lieder in den Zweigen. Nur der Landmann kommt auch heute heraus auf das Feld, um zu sehen, wie Gott der Herr den ausgestreuten Samen hat wachsen lassen. Er freut sich schon im voraus des Erntesegens, und die Lerche scheint ihm heute fröhlicher zu singen und die Sonne freundlicher zu scheinen denn je.

E. Gube.

33. Schäfers Sonntagslied.

1. Das ist der Tag des Herrn!	2. Anbetend knie' ich hier.
Ich bin allein auf weiter Flur;	O süßes Grau'n, geheimes Wehn,
noch eine Morgenglocke nur,	als knieten viele ungesehn
nun Stille, nah und fern.	und beteten mit mir!

3. Der Himmel nah und fern,
er ist so klar und feierlich,
so ganz, als wollt' er öffnen sich.
Das ist der Tag des Herrn!

Ludwig Uhland.

34. Als dem kleinen Maxel das Haus niederbrannte.

1. Ich erinnere mich noch gar gut an jene Nacht. Ein dumpfer Knall, als wenn die Thür des Schüttbodens zugeworfen worden wäre, weckte mich auf. Und dann klopfte jemand ans Fenster und rief in die Stube hinein, wer des kleinen Maxel Haus brennen sehen wolle, möge aufstehen und schauen gehen.

Mein Vater sprang aus dem Bette, ich erhob ein Jammergeschrei und dachte fürs nächste daran, meine Kaninchen zu retten. Wenn bei besonderen Ereignissen wir andern über und über aus Rand und Band gerieten, so war es allemal die blinde Zula, die uns beruhigte. So sagte sie auch jetzt, daß ja nicht unser Haus in Feuer stehe, daß des kleinen Maxel Haus eine halbe Stunde weit von uns weg wäre; daß es auch nicht sicher sei, ob des kleinen Maxel Haus brenne; daß ein Spatzvogel vorbeigegangen sein könne, der uns die Lüge zum Fenster hineingerufen, und daß es sogar möglich sei, daß überhaupt gar niemand geschrien hätte, sondern uns das nur so im Traum vorgekommen wäre. Dabei streifte sie mir das Höslein und die Schuhe an, und wir eilten vor das Haus, um zu sehen.

„Auweh!“ rief mein Vater, „'s ist schon alles hin!“ Denn über den